

niessen haben. Weil Wir aber von dieser Attestation nicht Vergnügt seyn Können, So ersuechen Wir U.G.L.A.E. hiermit freündeydgnösisch um eine aussführliche erläüderung, damit so Wohl Jhnen als uns nichts möchte Veraberwandelt Werden, der Wir so dann billiches gehör geben, Euch aber indessen samt uns Gottes Gnaden Schutz erlassen Wollen. ...".

1) Möglicherweise käme als Adressat aber auch Landammann und Landrat von Uri bzw. Ob- und Nidwalden in Frage. Entsprechende Nachforschungen in BA ZG A 39.26.1 blieben freilich erfolglos.

Konzept vom Zuger Stadtschreiber, **Heinrich Damian Leonz** Zurlauben AH 139, 211^v

105

1718 Oktober 28.

A

SCHREIBEN VON STATTHALTER¹ UND RAT DER STADT ZUG AN BÜRGER-
MEISTER UND RAT VON FREIBURG [I.BR.]

*"Ess beliebe den selben Jhren Münss=Meister Frid[o]lin Josef **Weisenbach**, Alss unnser Angehörigen burgsäss, hoch-Oberkeitlich alles Ernstens dahin Zu halten, dass Er sich Lengstens Jnnerthalb 3. Wochen Allhier [in Zug] Sich stelle, undt Einfinde, umb damit Er (Wie schon Vormahlss Auch begehrt worden) wegen Einer undt anderen Unrichtigkeit dermahlen Einess die Gebührendte schuldige Gegen Antwort erstate*

*Wann dann Unns wegen erheb= undt bedenklicher Ursachen dessen effects setzung Obgelegen undt die gebühr Ess gleichmässig erheüschet Alss haben Wir die selbe hiemit nach mahlen freündtlich ersuchen wollen, Zue geruehen, obverdeüthen Weissenbach diss mahlen dahin Zue Vermögen, dass Selbiger Auff obbestimbtes Termin sich allhier Einfinde, undt Seine auf ihmme habente Pflicht getreüwlich absich legen Undt gleich wie Wir dissmahlen an Billicher Willkhür einigen Zweifel Tragen; Also Thuond Wir die selbe mit Reciprocierlichen angenehheiten Zue Entsprechen, undt Entpiethen, undt Zumahlen von dem Allgüetigisten Gott per **Mariam** all selbss Desiderierlich-Himmlische Einfluss häufig Zue wünschen ...".*

Es folgt eine von anderer Hand geschriebene, etwas anders lautende Schlusspassage: *"Gleich wie ich an diser so Verlangten billichen wihlkuhr Kein Zweifel Trage also undter allen Vorfällenheiten meine nit ...[?]² Entpiethen ...".*

"Copia

Einess an die Herren ... burgermeister undt Raht der statt Fryburg gesteltes Citation Schreiben Unseren beysass Fridlin Josepf Weisenbach Betreffendte Anno 1718".

1) Statthalter von Stadt und Amt Zug war damals **Fidel** Zurlauben.

2)

Kopie mit Dorsualnotiz des Zuger Stadtschreibers, **Heinrich Damian Leonz** Zurlauben - AH 139, 212

106

1719 Februar 15.

A

ERBVERTRAG¹ ZWISCHEN DEN EHELEUTEN MEISTER MELCHIOR MEYER, VON BUONAS, EINER- UND [MARIA] BARBARA MEIERHANS, VON BUCHRAIN², ANDERSEITS

"Zuo Wüsen und Kundt Sey Myt gägen Wärtigem Schriben, das uf hüt entz gesetztem dato, Mich Under Schribner [Hans Sidler, Untervogt von Risch], Meister Melckher Meyer von buochnas ihn seyn hus beruofen, Welcher Mihr ihn alen drüwen Mit quotem verstand geofenbaret, das wie ähr Und seyn Frauw, als namblich [Maria] barbara Meyer hansy [=Meierhans] von buoch Reyn, Sich Ehelich Zuo samem versprochen, haben sey Zuo vor eche sey einanderen die händ gegäben ... noch folgende, Mitell vermacht und versprochen ... das welches das ander überläben Wurde solches dan ohne verhindernen geniesen Mögen und Können sole ... Also und des ersten so verspricht obgemelter Melckher ... seiner frauwen, den Winkhell im hus, sambt für und liecht dar Zuo soll sey, so seys von nöten, wollmögen eine Jumpfrauwan han, darzuo Soll ihren Järlichen von Seynem quott 40 gl ... bar bezalt Werden ... dises hat aber den verstand ... das nach ihrem abläben der frauwen ales wider solle den Rächt mäsigem Erben Zuo falen ... Witters so verspricht är ihr ein ufgerüstes bedt, und der Kleiniste Eren hafem und ein Kupfer pfanen nach ihrem belieben Zuo Nämnen, dyses letstere soll aber ihr Eigen seyn und verbliben. Mer so ver